

Protokoll LAK 27.04.2024 Zweibrücken

Anwesend:

Jan Stefan Schreiner (Vorstand/RPTU); Fabian Althoff (Uni Trier/Vorstand); Marta Helena Stoinska (Vorstand/Germersheim), Max List (StuPa Germersheim); Thomas Jansen (Vorstand / AStA Birkenfeld), Lars Benderich (AStA Birkenfeld); Gustav Gutsche (Zweibrücken); Marit Heinze (AStA JGU Mainz); Sascha Wellmann (FZS)

Digital:

Fabian Heide (Landau),

1. Begrüßung und Formalia

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Jan eröffnet um 11:11 die Sitzung. Beschlussfähigkeit mit 7 anwesenden ASten gegeben

b) Beschluss der Tagesordnung

Mit Änderung angenommen.

c) Annahme der Protokolle

Protokoll XXX einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen

-keine-

3. Vorstellung FZS

Sascha(FZS) stellt den FZS vor und lädt zur nächsten FZS MV in Berlin am ersten Augustwochenende(01.-04.) ein. Und erklärt Fragen zur Mitgliedschaft, Konstellation der Mitglieder und dem Haushalt.

Es wird auch diskutiert, wie es mit Referentenmangel in AStEn und FZS steht, was die Finanzierung (Aufwandsentschädigung vs. Zu hohe Wohn- & Mensapreise) zu tun hat. Zu den Rahmenbedingungen zählt laut FZS Gründungserklärung eben auch die Verschulung durch Bologna, weshalb Studierende möglichst schnell das Studium abschließen und sich nicht ausreichend (auch bundesweit) vereinigen. In der ehrenamtlichen Vertretung kann erst auf höhere Ebene gewirkt werden, wenn mindestens das Tagesgeschäft auf lokaler Ebene geregelt ist.

4. Aktuelles

a) Bundesweites Semesterticket

Sascha(FZS) berichtet als Leiter des stud. Koordinierungsrat(SKR). Hier herrscht ein Sommerloch, auch weil viele in Verhandlungen stehen. Bund und Länder verhandeln hauptsächlich hinter verschlossener Türe über die weitere Finanzierung, erwartet wird eine Erhöhung, befürchtet wird sogar, dass die Ankündigung zu kurzfristig wird. Absprache mit Deutschem Studierendenwerk(DSW) wird auch im SKR passieren.

In Leipzig ist 1./2. Fall, wo Studi klagt.

Verkehrsministerium NRW hat an Verbund deutscher Verkehrsbetriebe (VDV) verwiesen, mit dem DSW und FZS nun im Gespräch.

Jan(Vorstand/RPTU) erzählt vom neuen rechtssicheren Ticket-Mustervertrag der Länder, **Thomas(Vorstand/Birkenfeld)** stimmt zu, dass VDV aber erneut eigenen Mustervertrag bringt.

Sascha (FZS) erklärt, dass dies auch Thema für den FZS hat.

Fabian(Vorstand/Trier): Trier hat nun endlich ein offline Ticket

b) BAFÖG

Thomas(Vorstand/Birkenfeld) berichtet, dass auch in Birkenfeld die Auszahlung zu langsam ist, weil nur eine der 3 Stellen arbeitet, während die anderen beiden langzeitkrank sind.

Fabian(Vorstand/Trier) in Trier wurde kommuniziert, dass Weiterförderungsanträge frühzeitig eingereicht werden sollen, damit sich nicht die Bearbeitungsphase mit der Erstantragsphase überschneidet. Das Problem besteht in Trier weiterhin

Lars(Birkenfeld) sagt, dass Kampagne definitiv sinnvoll ist, allerdings systematische Probleme vorhanden sind, dass Antragsphase dann in Klausurphase liegt, also etwas verfrühter Antrag für Studierende schwierig ist.

Fabian(Vorstand/Trier) fasst zusammen, dass dann der Weiterführungsantrag sinnigerweise im Mai gestellt werden könnte, während der Klausurenphase hat das BAFÖG-Amt Bearbeitungszeit und Nachforderungen von Unterlagen würden dann bspw. Im Juli passieren, sodass nach der Klausurenphase vor Weiterförderung genug Zeit ist dies Nachzuholen.

Martha(Vorstand/Germersheim) und **Marit(JGU)** zeigen auf, dass es in Germersheim und Mainz keine Probleme gibt und man sich definitiv mit Leiter des Amtes zusammensetzen sollte, um Problematiken tiefer zu analysieren.

5. Nachträgliche Entlastung der Kasse

Der Prüfbericht wird vorgestellt.

Fabian(Vorstand/Trier) wird einstimmig entlastet für das Amtsjahr 2023.

Sitzungspause von 13:00 bis 13:42

6. Inhaltliche Anträge

a) Brief an den zukünftigen Ministerpräsidenten

Jan(Vorstand/RPTU) stellt die Dringlichkeit zur Abstimmung, diese wird einstimmig angenommen.

Jan(Vorstand/RPTU) stellt den Antrag vor und zur Diskussion.

Fabian(Landau) stellt zur Änderung, dass auch in Landau eine marode Situation herrscht.

Fabian(Vorstand/Trier) stellt eine Umstellung des letzten Satzes zur Änderung

Jan(Vorstand/RPTU) stellt den Brief zur Abstimmung. Dieser wird einstimmig angenommen.

b) Antrag zur Satzungsänderung: Mitgliederversammlung:

Einstimmig angenommen

c) Antrag zur Satzungsänderung: Genderplena

In der Diskussion stellt sich heraus, dass hier eine gute Richtung eingeschlagen wird, allerdings zu viele Löcher im Antrag sind, da nicht klar ist, wer welche Quoten festlegt, was passieren würde, wenn eine Quote nicht ausgesetzt wird durch das respektive Minderheitenplenum oder dieses Plenum nicht stattfinden kann.

Daher zieht der Vorstand diesen zurück, um auf einer folgenden Sitzung in Zusammenarbeit mit Mainz einen angepassten Antrag.

d) Antrag zur Satzungsänderung: Wahlen und Abstimmungen

Der Vorstand zieht diesen Antrag zurück, weil dieser mit vorherigem zusammenhängt.

e) Antrag zur Satzungsänderung: Briefwahlen

Fabian(Vorstand/Trier) empfiehlt keine ersatzlose Streichung durchzuführen

Marit(JGU) schlägt unter gemeinsamer Diskussion vor: Umbenennung des Paragraphen in „Wahl in Krisenzeiten“ „In von höheren Instanzen ausgegebenen Krisenzeiten, die Präsenzwahlen verhindern, kann der Vorstand über ein angemessenes alternatives Wahlverfahren bestimmen.

Nach mehrfachem Verlesen wird diese Änderung einstimmig angenommen.

7. Finanzwirksame Anträge

a) Antrag zum Erwerb einer mobilen Konferenzkamera

Jan(Vorstand/RPTU) stellt den Antrag vor.

Antrag wurde einstimmig angenommen.

14:49 Pause bis 14:59

8. Rundlauf (Bericht der Koordination und der Asten)

Ergänzungen:

Trier:

KI-Kommission sehr gespalten von sehr restriktiv über das Schreiben von Hausarbeiten in Präsenz bis hin zu Peer-review von gemeinsam mit KI erzeugten Hausarbeiten.

Worms:

Thomas (Vorstand/Birkenfeld) erste Informationen: Gegen den Beschluss einer „AStA-Vollversammlung“ wurde das Semesterticket durch Hochschule eingeführt, welche dafür durch AStA-Vorstand beauftragt wurden. Konstitution des neuen StuPas ist gescheitert. Der AStA-Vorstand wurde durch Misstrauensvotum vom StuPa abgesetzt und hat als „letzte Amtshandlung“ sämtlichen Betrieb auch aller Fachschaften untersagt. Eine Beitragsordnung existiert wohl auch nicht.

Dazu **Jan(Vorstand/RPTU)**: Vorstand war bemüht Worms in die LAK einzubinden und besonders Erfahrungswissen in der Arbeit einer Studierendenschaft zu teilen, aber Erfolg gab es aufgrund des Wormser AStAs nicht

Mainz:

- Pro Palestina Bewegung macht große Probleme

Landau:

Andere Unis auf bundesebene haben Ausgleichsleistungen, dazu ist die Frage, wie das an anderen Unis mit Grundschulpädagogik aussieht.

Birkenfeld

Studibeitrag wurde ohne Information noch Statement um 18% erhöht. Generelle Informationspolitik elendig. Trier generell hoher Studiwerksbeitrag

- Dazu **Jan(Vorstand/RPTU)**: Auch an der RPTU schlechte Informationspolitik, oft knapp vor Mensapreiserhöhung unbegründete Information bspw. Auch in KL 20 % Erhöhung. Vor zwei Jahren erste Debatte im Studierendenwerk, damals wurde die Erhöhung abgelehnt.

- Antwort **Thomas(Vorstand/Birkenfeld)**: Diesmal genehmigt, weil Landeszuschuss seit 2013 nicht erhöht und Inflation.
- **Marit(JGU)**: In Mainz wurde auch lange nicht erhöht, allerdings wurde jetzt nicht so sehr erhöht.
- **Fabian(Vorstand/Trier)**: Studiwerk macht auch zu wenig Infos bei Neuerungen und stellt diese ein mit der Beschwerde, dass diese Neuerung nicht genutzt wurde.
- **Sascha(FZS)**: Bei Studiwerken ist es gleich wie bei Unis, dass diese mangels finanziert sind. LAK NRW hat auch eine gute Aufstellung gemacht.
- **Marit(JGU)**: DSW Aufstellung (Zahlenspiegel) zeigt klar, wie gut es Bayrischen Studiwerken gibt
- Sporthalle nicht mehr nutzbar, welche AStA sogar fördert.
- **Lars(Birkenfeld)**: Warum sind Zuschüsse so unterschiedlich verteilt?
- Antwort **Thomas(Vorstand/Birkenfeld)**: Abhängig von Anzahl Mensen, Anzahl Studis und Anzahl ausgeteilter Essen.

Zweibrücken:

- Dazu **Marta(Vorstand/Germersheim)** Germersheim: keine sportangebot
- Dazu **Jan(Vorstand/RPTU)** RPTU hat UniSport und UniFit, welche z.T. durch den Sozialbeitrag des AStA und Einnahmen aus UniFit finanziert werden.
- **Fabian(Vorstand/Trier)**: HochSchG §2 Abs 3 letzter Satz: „Sie fördern in ihrem Bereich kulturelle und musische Belange sowie den Sport.“

Bericht Vorstand:

Jan(Vorstand/RPTU) berichtet: Marta tritt wirksam heute zurück. Daher wird jede Sitzung ab heute als Mitgliedsversammlung eingeladen, mit Nachwahl in den Vorstand als festem TO-Punkt. Einer der wichtigsten Arbeitsbereiche bleibt (Re-)Aktivierung der Mitglieder, welche durch Präsenzbesuche stattfinden soll.

9. Verschiedenes

Fabian(Vorstand/Trier) stellt angefallene Kosten vor.

Sascha(FZS) stellt Flyer zu Studiengebühren für Internationals und Zweitstudium in Baden Württemberg vor und regt zum Mitnehmen an, da dies auch für RLP ins Gespräch kommen könnte.

Nächste Sitzung am 03.08.2024 in Mainz

Übernächste Sitzung wird für den 07.09.2024 geplant, Birkenfeld

Jan(Vorstand/RPTU) schließt Sitzung um 16:36

Anhang

1) Rundlauf

AStA Landau:

- Referendariat für Abschluss im Master Grundschulpädagogik benötigt, es gibt keine Ausgleichsleistungen für Studierende, die nicht ins Referendariat wollen, da die Uni keine Mittel dafür hat
- Studiinfotag

AStA Germersheim:

- Nachwahlen ab nächster Woche
- Neue Fußballtore auf dem Campus machen ihren Job!

AStA Zweibrücken

- Sportplatz soll 2025 abgerissen werden, Basketballplatz abgesperrt, Sportangebot?

AStA Uni Trier

- Kommission zu KI in Lehre und Prüfung
- Wohnsituation weiterhin Achterbahn
- Uni Hausordnung wird bzgl. Cannabis geändert
- Unter 10.000 Studis gefallen (9957)
- Anwesenheitspflicht weiterhin Köpfen der Profs.

AStA RPTU Kaiserslautern

- StuPa-Präsidentin nun kommissarisch gleichzeitig AStA-Vorsitzende, Suche nach neuem Vorsitz läuft
- Studiinfotag in KL und LD
- AStA neu gewählt und konstituiert
- Verhandlungen zum Semesterticket holprig

1) Brief an MP Schweitzer nach Abstimmung

LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz
c/o AStA RPTU Campus Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße 46
67663 Kaiserslautern
koordination@lak-rlp.org

Herr Alexander Schweitzer
Ministerium für Arbeit, Soziales,
Transformation und Digitalisierung
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Kaiserslautern, 29.06.2024

Sehr geehrter Herr Minister Schweitzer,

wir schreiben Ihnen als designierten Ministerpräsidenten im Namen der LandesAStenKonferenz Rheinland-Pfalz, welche die Interessen der knapp 120.000 Studierenden auf Landesebene vertritt.

Auch nach dem Ende von Corona- und Energiekrise ist die Lage für Studierende in Rheinland-Pfalz nach wie vor sehr schwierig. So erleben wir in Zeiten von multiplen Krisen wie dem Krieg in der Ukraine und hohen Preisen trotz niedrigerer Inflation, steigende negative Auswirkungen für Studierende, die sich bereits weit vor den derzeitigen Krisenlagen am unteren Ende der durchschnittlichen Einkommen wiederfinden und unter teils großen Anstrengungen ihr Studienleben finanzieren müssen.

Gerade für die einkommensschwächsten Studierenden sind hierbei die Studierendenwerke ein Garant der kostengünstigen Nahrungsmittelversorgung und von preiswertem Wohnraum. Hier muss das Land dringend einen neuen Weg der Finanzierung der Studierendenwerke finden, um das finanzielle Überleben der Studierendenwerke, und damit auch der Studis, auf Dauer zu garantieren. Der derzeitige Abbau von Stellen in der Psychosozialen Beratung, sowie die stetige Verteuerung der Mensapreise und die damit einhergehende Reduzierung des Angebots muss umgehend gestoppt werden. Auch muss das Land mit geeigneten Maßnahmen die Mietpreise der Studierendenwohnheime stabilisieren und auf ein leistbares Niveau herabsenken. So zählen die Mietpreise für Studierendenwohnheime rund um die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zu den höchsten Mieten in Deutschland.

Neben der Finanzierung der Studierendenwerke kann eine finanzielle Entlastung aller Studierenden jedoch nur durch ein Zusammenspiel von Verbesserungen am BAföG und dessen Auszahlung gelingen. Konkret steht neben der Forderung nach einem elternunabhängigen BAföG und einer Anpassung der Bedarfssätze an die Lebensrealität der Inflation auch die der Optimierung des Antrags- und Auszahlungsprozesses. Eine für das Wintersemester 23/24 beantragte BAföG-Zahlung, welches erst im Sommersemester 24 bewilligt und ausgezahlt wird, verfehlt ihre Wirkung.

Zum erfolgreichen Abschließen des Studiums gehört neben den genannten Punkten auch eine gute Qualität der Studiengänge und eine ausgeprägte Wissenschafts- und Forschungslandschaft, wie sie Rheinland-Pfalz bietet. Ein modernes und zeitgemäßes Studium setzt auch eine entsprechende Ausstattung der Universitäten und Hochschulen voraus. Wenn aber im Jahr 2024 nicht einmal eine zuverlässige WLAN-Verbindung an allen Gebäuden eines Campus gewährleistet ist, passt dies nicht zu einem Studium im 21. Jahrhundert. Der bauliche Zustand vieler Universitätsgebäude lässt an der Ernsthaftigkeit des Landes an der Thematik stark zweifeln. Hier sind beispielsweise die Universität Trier und die beiden Campus Kaiserslautern und Landau der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität zu nennen. Ein qualitatives Studium mit ausgeprägter Wissenschaftslandschaft und Gebäude, in die es durchs Dach reinregnet wie an der RPTU in Kaiserslautern, passen definitiv nicht zusammen. Das Land muss hier schnell umsteuern und mit den Hochschulleitungen vor Ort die Probleme gemeinsam anpacken, statt weiter auszusitzen.

Ein weiterer Aspekt, der für alle Hochschulangehörigen von immenser Bedeutung ist, wird von uns in der Ausgestaltung der Nachhaltigkeit an den Hochschulstandorten gesehen. So wäre es bereits eine erste sinnvolle Maßnahme, auf allen geeigneten Universitäts- und Hochschulgebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren und so einen Beitrag zur Senkung der Energiekosten zu leisten. An dieser Stelle sei an den Forderungskatalog Nachhaltigkeit der Nachhaltigkeitswoche RLP aus dem Jahr 2022 verwiesen. In diesem wird u.a. die Einhaltung des Ziels, Hochschulen bis 2030 klimaneutral zu gestalten, eingefordert. Das Land muss hier die Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahmen mutig anpacken und die Universitäten und Hochschulen aktiv unterstützen.

In diesem Zusammenhang kann auch das Deutschlandticket für Studierende genannt werden, welches im November 2023 an den Start ging. Bereits zu Beginn dieses Prozesses im Frühjahr 2023 wurden wir durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz aktiv miteinbezogen. Wir hoffen daher, dass das Land weiterhin das Deutschlandticket für Studierende unterstützt und freuen uns über die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem MKUEM. Eine Unterstützung seitens des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit ist leider ausgeblieben.

Unsere Punkte kurz zusammengefasst:

- Grundlegende Verbesserungen bei der Finanzierung der Studierendenwerke!
- Studierende müssen finanziell bessergestellt werden!
- Marode Universitäten und Hochschulen müssen nachhaltig saniert werden!
- Konstruktive Umsetzung von Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit!
- Deutschlandticket für Studierende muss erhalten bleiben!

Die von uns genannten Punkte sind Probleme, die in der rheinland-pfälzischen Hochschullandschaft seit Jahren existieren. Wir sehen in der weiteren Verschlechterung u.a. der Situation der Studierendenwerke als zentralen Anker des studentischen Alltags, eine ernsthafte Existenzbedrohung für den Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz.

Da die hochkomplexe und sehr dringliche Lage der beschriebenen Themen sich nicht in einem einfachen Briefwechsel in der Gänze erörtern lässt, und wir auch gerne mit dem vielfältigen Wissen aller Mitglieder der LandesASTenKonferenz mit Ihnen in einen Austausch treten

möchten, würden wir als Vorstand der LandesASTenKonferenz Rheinland-Pfalz ein zeitnahes persönliches Treffen sehr begrüßen.

Für die LandesASTenKonferenz Rheinland-Pfalz

- Der Vorstand –

Jan Stefan Schreiner

Rheinland-Pfälzische Technische Universität Campus Kaiserslautern

Marta Stoińska

Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaften Germersheim

Thomas Jansen

Umwelt-Campus Birkenfeld

Landau, Trier, den 28.06.2024

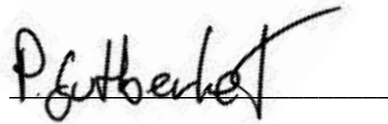
Liebe Mitglieder der Landes-ASTen-Konferenz Rheinland-Pfalz,

wir, Sangita Marie Kurian und Phillip Gutberlet, die Kassenprüfer*innen der Landes-ASTen-Konferenz (LAK), haben die Unterlagen und das Konto der LAK geprüft. Nach dieser positiv ausgefallenen Prüfung schlagen wir hiermit die Entlastung des Kassierers Fabian Althoff für das Haushaltsjahr 2023 vor.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Sangita Kurian", written over a horizontal line.

Sangita Marie Kurian

A handwritten signature in black ink, reading "P. Gutberlet", written over a horizontal line.

Phillip Gutberlet